

Patenschaft Sri Lanka



Entwicklungsbericht

Sri Lanka, Hambantota
15.05.2005

Inhaltsverzeichnis

INITIIERUNG

| | |
|----------------------------|---|
| Entstehung | 2 |
| Definition Ziele..... | 4 |
| Definition Maßnahmen | 5 |

STATUSERMITTLUNG

| | |
|---|---|
| Status der Situation in der Region Hambantota..... | 6 |
|---|---|

FESTLEGUNG AKTIVITÄTEN

| | |
|---|----|
| Kurz- und mittelfristige Ziele..... | 8 |
| Kurz- und mittelfristige Maßnahmen..... | 11 |

Entstehung

Familie Hinsenhofen, Geschäftsführung der LR Gebäudereinigung GmbH und die Mitarbeiter des Unternehmens entschlossen sich direkt nach Bekanntwerden der Flutkatastrophe für ein selbstständiges Hilfsprojekt in Sri Lanka.

Die Wahl fiel auf Sri Lanka, da der Ehemann, Friedhelm Hinsenhofen bis zum Jahr 2000 geschäftliche Kontakte mit Unternehmen in Sri Lanka unterhielt. Bedürftigkeit, Erreichbarkeit sowie Freunde vor Ort und Kenntnis des Landes haben die Auswahl beeinflusst.

Man war zu der Meinung gelangt, dass erste Hilfe nur durch internationale Organisationen geleistet werden kann. Hier hatten bereits alle Beteiligten entsprechende Spenden überwiesen.

Der Wiederaufbau der Regionen wird zweifelsohne mehrere Jahre andauern. Nachdem die ersten, akuten Hilfsaktionen beendet und die Kameras abgezogen sind, wird weitere Hilfe nötig sein. Hier sollte unsere Hilfsaktion ansetzen.

Im Mittelpunkt unseres Vorhabens sollten die Nachhaltigkeit und das persönliche Engagement der beteiligten Projektmitglieder stehen.

Nach ersten Kontakten zu Herrn Sajith Premadasa, den Herr Hinsenhofen durch einen Geschäftsfreund vermittelt bekam, wurde in der ersten Januarwoche ein Projektplan aufgestellt.

In den nächsten Tagen wurde dieser nach intensiven Telefongesprächen und Kontakten per E-Mail mit Herrn Premadasa immer konkreter.

Es wurden Spendenaktionen geplant und weitere Projektpartner gesucht.

Entwicklungs- bericht

Mit Herrn Prof. Dr. Gege von dem bundesdeutschen Arbeitskreis für umweltbewusstes Management e. V. und dem Landesverband Oldenburg der Caritas ist es gelungen zwei engagierte und verlässliche Partner für das Projekt zu finden.

Die Projektlaufzeit wurde unter Berücksichtigung der Nachhaltigkeit auf zwei Jahre festgelegt.

Initiierung

Entwicklungs- bericht

Definition der Ziele

Die Projektplanung sah, unter Berücksichtigung der Leistungsfähigkeit aller Beteiligten folgendes vor:

- Bau von zwei Preschools in den Orten Kahandamodera und Medilla.
- Finanzierung der Gehälter für die Lehrerinnen über zwei Jahre.
- Reise der Projektmitglieder in die betroffenen Orte um selber tatkräftig Hand anzulegen, Kontakte zu den Dorfbewohnern und Kindern zu knüpfen und Klarheit über die Situation in den Dörfern zu bekommen.
- Festlegung der weiteren Projektziele auf der Basis der gewonnenen Erkenntnisse vor Ort.
- Start einer Spendenaktion unter den MitarbeiterInnen des Unternehmens, Freunden, Geschäftsfreunden und Durchführung von Spendenevents.
- Einrichtung eines Spendenkontos und Klärung des Transferweges nach Sri Lanka.
- Als erstes gilt es die Situation der teilweise stark traumatisierten Kinder zu verbessern. Danach ist es unbedingt notwendig, eine langfristig gesicherte Betreuung der Kinder sicherzustellen.

Alle weiteren Projektziele werden während der Reise des Projektteams in die Region Hambantota auf der Basis der Gespräche mit unserem Projektpartner, Herrn Premadasa genauer festgelegt.

Definition der Maßnahmen

Nachdem die Ziele, soweit ohne exakte Kenntnisse der Situation vor Ort möglich festgelegt waren, haben wir die wesentlichen Maßnahmen wie folgt beschrieben:

- Spendenaktion innerhalb des Unternehmens, sowie bei Kunden, Lieferanten, Verbänden, Freunden und weiteren Interessierten umsetzen.
- Feststellung des ersten dringenden Finanzbedarfs mit Herrn Premadasa.
- Partner für Spendenkonto finden.
- Weitere Partner akquirieren.
- Aufbau eines Kommunikationsweges in die Region.
- Aufbau einer spiegelbildlichen Verantwortungsstruktur vor Ort und in Deutschland zur Förderung eines reibungsfreien Ablaufs über die gesamte Projektlaufzeit.
- Reiseplanung für 5 Projektteammitglieder.
- Dokumentierung der Gesamtsituation vor Ort mit dem Ziel, Erfahrungen für die weitere Projektsteuerung und den daraus resultierenden Maßnahmen zu gewinnen.
- Statusbericht über die wirtschaftliche, soziale und psychologische Situation der Kinder in den Dörfern mit Handlungsempfehlungen für weitere gezielte Aktionen.

Statusermittlung

Entwicklungs- bericht

Status der Situation in der Region Hambantota

Mit unserem Besuch in der betroffenen Region Hambantota im Mai 2005 konnten wir uns einen genaueren Eindruck über die Situation vor Ort machen.

Durch die sehr gute Ortskenntnis unseres Projektpartners, Herrn Premadasa und seine enge Verbundenheit mit den betroffenen Menschen in den Dörfern ist es uns gelungen, einen tiefen Einblick in die Lebenssituation dieser Menschen zu bekommen.

Unser erster Eindruck war, dass die sichtbar geleistete Hilfe in krassem Widerspruch zu den in deutschen Medien kommunizierten Spendensummen steht.

Nach wie vor leben tausende Menschen in völlig unzureichend versorgten Zuständen in den im Januar errichteten Camps oder Ruinen der Häuser, Zelten, Blechhütten oder sonstigen behelfsmäßig hergerichteten Unterständen wie z. B. an Land gespülte, umgestürzte Boote.

Die Versorgung mit sauberem Wasser ist schlichtweg desolat. Die ca. 500 Menschen eines unserer besuchten Dörfer waschen sich in dem nahe gelegenen Teich, der sowohl von Wasserbüffeln als auch anderen Tieren zum Baden und Saufen besucht wird.

Es fehlt an den einfachsten Gegenständen zur Nahrungsaufbereitung. Die Menschen in einem Camp erzählten uns, dass sie gerne einen Kochtopf oder ähnliches Gerät hätten, um ihre Angehörigen und Kinder mit Nahrung zu versorgen.

Die Fischerboote sind zerstört. Den Familien ist keine Möglichkeit gegeben für ihren Lebensunterhalt selber zu sorgen.

Entwicklungs- bericht

Durch die katastrophale Situation der Eltern ist die Betreuung der Kinder eine der vorrangigsten Aufgaben in den betroffenen Dörfern.

Diese Situation beschränkt sich nicht auf einzelne Dörfer oder Bezirke. Da wir die gesamte Krisenregion durchfahren mussten, um an unser Ziel zu gelangen, konnten wir uns davon überzeugen, dass die Situation in den von uns nicht explizit inspizierten Dörfern gleich oder ähnlich ist.

Die Verzweiflung der Menschen, ca. 5 Monate nach dem Tsunami, ist wirklich kaum zu beschreiben. Insgesamt haben wir diese geschilderten Zustände in 14 oder 15 von uns besuchten Dörfern vorgefunden.

Auch in den Gesprächen mit dem Bürgermeister von Hambantota, sowie den Vorstehern des Bezirks der Region und der Dörfer konnten, wir uns davon überzeugen, dass die von den betroffenen Menschen gemachten Angaben der realen Situation entsprechen.

Es zeigte sich, dass es sinnvoll und notwendig ist aufgrund der vorliegenden Verhältnisse, den Handlungsrahmen unseres Projektes zu überdenken.

Festlegung Aktivitäten

Entwicklungs- bericht

Kurz- und mittelfristige Ziele

Auf der Basis der gewonnenen Erkenntnisse haben wir in intensiven Gesprächen mit unserem Projektpartner, Herrn Premadasa die notwendigsten Bedürfnisse der betroffenen Menschen analysiert und entsprechend unserer maximalen Möglichkeiten die Ziele unseres Projektes neu formuliert.

Daraus resultieren folgende veränderte Projektziele für 2005:

Das Ziel unseres Projektes wird auf fünf, dicht beieinander liegende Dörfer ausgeweitet. Es handelt sich um folgende Dörfer:

- Unakooruwa
- Seeni Modera
- Magellan
- Moraketiarra
- Pallikkudawa

Entwicklungs- bericht

Die Hilfe für diese Dörfer wird auf die bereits geschilderten notwendigsten Bedarfe ausgerichtet. Es handelt sich um folgende Zielstellungen:

- Sicherstellung der Bildungsbasis für die betroffenen Kinder durch:
 - Bau einer Preschool je Dorf
 - Bau eines Spielplatzes für jede Preschool
 - Ausbildung und Gehalt der Lehrerin jeder Preschool für 2 Jahre
- Schaffung einer Existenzbasis für die betroffenen Familien durch:
 - Kauf von Fischerbooten zur Absicherung der Einkommen
- Aufbau einer Wasserversorgung als wichtigste Lebensgrundlage
 - Kauf von Wassertanks

Durch diese kurz- und mittelfristigen Ziele bekommen die Ärmsten der Armen in fünf Dörfern in der Region Hambantota eine Chance durch Hilfe zur Selbsthilfe ihr Leben neu in die Hand zu nehmen.

Entwicklungs- bericht

Wir haben uns auf diese Ziele verständigt, da sie sich auf sinnvolle Weise in ergänzender Form in die Ziele der Janasuwaya Stiftung einfügen. Es ist sichergestellt, dass so kein Zielkonflikt und keine Hilfsduplizierung entstehen können.

Unsere Ziele beschränken sich auf die drei dringendsten Bedarfsfelder:

- Bildung
- Gesundheit
- Existenz

Kurz- und mittelfristige Maßnahmen

Um der durch bürokratische Vorgehensweise geprägten Arbeit von Regierung und Verwaltung in Sri Lanka nicht ausgeliefert zu sein, werden die Preschools auf dem Grund der jeweiligen Religionsträger gebaut. Somit gibt es nicht die sonst üblichen und überall sichtbaren Verzögerungen. Hierbei ist es von bedeutender Wichtigkeit auf die möglichst gleichgewichtige Berücksichtigung der unterschiedlichen Religionen zu achten. Keine Benachteiligung einzelner Religionen!

Die Preschools werden dezentral in der kleinen Größenordnung für 60 bis 80 Kinder für ein Dorf gebaut, um betroffenen Kindern weite Wege im katastrophalen Verkehr zu ersparen.

Als erstes wird der geplante Bau in Angriff genommen. Gleichzeitig geht die entsprechend ausgesuchte Lehrerin zu einem Crashkurs nach Colombo um für die zukünftigen Aufgaben spezifisch geschult zu werden. Danach werden die Kinder im Alter zwischen 3 und 5 Jahren identifiziert, registriert und nach Fertigstellung der Neubauten eingeschult.

Die Umsetzung wird erheblich durch die frühzeitige Beschaffung der Baumaterialien, die von staatlicher Bürokratie unabhängiger Grundstücksbeschaffung und den Einsatz eines sehr kompetenten und zuverlässigen Bauunternehmers beschleunigt. Auch mit diesem Herrn konnten wir ein längeres Gespräch führen.

Der geplante Kauf von Fischerbooten zur Schaffung einer Existenzbasis und der Kauf von Wassertanks zur Schaffung einer akzeptablen, gesundheitlichen Basis ist zeitlich allein vom Eingang der notwendigen Finanzmittel abhängig und sollte, so schnell wie möglich, umgesetzt werden.

Entwicklungs- bericht

Wir werden jede sich bietende Chance in Angriff nehmen, um über die bereits erhaltenen Spenden und Eigenmittel hinaus, schnell das vorgegebene Finanzbudget zu erreichen.